

Viertägige Reise der Männerriege PTV nach Hoch-Savoyen, 27. – 30 Juni 2007

Einer langen Tradition folgend unternahm die Männerriege des Polizei-Turnvereins auch in diesem Jahr eine viertägige Reise. Die dreizehnte Auflage führte uns ins Französische Hochsavoyen und bescherte den 42 Teilnehmern/innen wiederum 4 schöne Tage unter Gleichgesinnten. So bleibt es mir wie in den vergangenen Jahren vorbehalten, über unsere, aus dem Jahresprogramm der Männerriege nicht mehr wegzudenkende Reise, zu berichten. Es war, wie in den Vorjahren wiederum eine schöne Reise, wenn auch die Zahl der Teilnehmer/innen rückläufig ist. So mussten in diesem Jahr verschiedene langjährige Teilnehmer/innen aus gesundheitlichen Gründen auf die Teilnahme verzichten. Ihnen entbieten wir, wenn auch nachträglich, unsere besten Genesungswünsche. Andererseits mussten langjährige Teilnehmer wegen anderweitigen zeitlichen Verpflichtungen auf die Teilnahme verzichten. Doch nun alles der Reihe nach.

Mittwoch, den 27 Juni 2007

Lange vor der auf 0700 Uhr festgesetzten Abfahrtszeit besammelten sich 42 Damen und Herren an der Gartenstrasse und warteten dort auf den Reisebus der Firma Twerenbold, der uns die nächsten vier Tage von Ort zu Ort führen wird. Bald war das Gepäck verladen sodass umgehend zu unserer Reise gestartet werden konnte. Es



war dann unser Obmann, **Willy Stössel**, der die Reisegruppe begrüßen konnte. Unser Chauffeur der Firma Twerenbold, **Thomas Paller** richtete seinerseits ein paar Begrüßungsworte an uns und wünschte Allen eine gute Reise. Via Autobahn ging es vorerst über Bern-Freiburg zur Raststätte La Gruyère, zum Kaffeehalt. Weiter ging die Fahrt über Vevey – Villeneuve – Le Bouveret zum Grenzübergang St. Gingolph. Leider hatte unser langjähriges Passiv-Mitglied, „Petrus“ einen schlechten Tag erwischt. Selbst gutes Zureden nützte nicht, s. So begleitete uns den ganzen Tag über Regen und ein bedeckter Himmel, was schliesslich zu einer Programmänderung führte. So verzichteten wir auf den vorgesehenen Halt in Evian und fuhren via Thonon-les-Bains direkt nach Yvoire. Das Städtchen Yvoire gehört mit seinen engen Gassen und Fischerhäuschen, die reichlich mit Blumen geschmückt sind, zu den schönsten Orten Frankreich, s. Es folgte das individuelle Mittagessen.

Der nach wie vor niedergehende Dauerregen hinderte jedoch viele Reisetilnehmer, das Schloss Yvoire mit seinen aussergewöhnlichen Gartenanlagen, zu besichtigen. Weiter ging unsere Reise via Bonne und La Roche nach Annecy, unserem ersten Tagesziel, das für die nächsten Tage Ausgangspunkt verschiedener Reisen sein sollte. Annecy kann stolz sein, eine der schönsten Städte der Französischen Alpen zu sein. Die Niederlassung des Grafen von Genf in Annecy im XIII. Jahrhundert und die darauf folgende Errichtung der Grafschaft von Genf als Apanage im Inneren des Savoyenstaates stehen für historische Ereignisse, die der Stadt Annecy eine wichtige administrative und juristische Rolle zukommen liessen. Ueber Annecy,s Altstadt wird an anderer Stelle dieses Berichtes noch zu lesen sein.

Im Hotel „Best Western International“ bezogen wir für die nächsten Tage Quartier. Nach dem gemeinsamen Nachtessen und einem anschliessenden Schlummertrunk endete der 1. Tag unserer Reise.

Donnerstag, den 28. Juni 2007

Offenbar scheint unser „himmlisches Passiv-Mitglied, Petrus“, von Gewissensbissen geplagt, zur Ueberzeugung gelangt zu sein, dass die an unserem ersten Reisetag in Form von Regen niedergegangenen Wassermengen mehr als genug ausgefallen seien. Denn, oh Wunder, zeigte sich heute wieder die Sonne, welche uns den ganzen Tag über begleitete.

Nach dem Frühstück machten wir uns daher ohne Verzug auf den Weg. Unser erstes Ziel war der **Lac du Bourget**. Mit dem Schiff ging es vorerst auf die westliche Seeseite. Der steil ansteigende und bis zum Ufer dicht bewaldete Hang stellt noch heute die intakte Natur dar und bietet vielen Tieren Unterschlupf. Auf dieser Seeseite liegt auch die **Abbaye de Hautecombe**, die wir in der Folge besichtigten. Das



Kloster von Hautecombe liegt am westlichen Ufer des Lac de Bourget in der Gemeinde St-Pierre-de-Curtille. An dieser Stelle, die nicht allzu weit von der ehemaligen Residenz der Grafen von Savoyen in Chambéry entfernt liegt, gündete Graf Amadeus der III. im Jahre 1125 die Abtei, die vom Kloster Aulps besetzt wurde. Die Abtei schloss sich im Jahre 1135 dem Zisterzienserorden an und unterstelle sich als Tochterkloster der Primarabtei Clairvaux. Während der Französischen Revolution wurde die Abtei verlassen, jedoch im Jahre 1826 wieder von Zisterziensern besetzt. Bis ins 15. Jahrhundert benützten die Grafen von Savoyen die Klosterkirche von Hautecombe als „Bestattungsort“ für die Verstorbenen ihrer Dynastie. Diese und weitere sowohl phonetischen als auch optischen Informationen erhielten

wir auf dem Rundgang durch das Klosterareal. Die Abbaye de Hautecombe wird Vielen von uns noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Per Schiff gelangten wir nach der Ueberquerung des Lac du Bourget nach **Aix-les-Bains**. Dieser allseits bekannte und malerische Ort wurde vor rund 2000 Jahren von den Römern als Badeanlage ausgebaut. Heute gehört Aix-les-Bains zu den grössten und bekanntesten Kurbädern Europas.

Nach dem individuellen Mittagessen verabschiedeten wir uns von Aix-les-Bains und fuhren nach **Chambéry**, das vom 13. Jahrhundert bis ins Jahr 1563 Hauptstadt von Savoyen war. Ueber diesem malerischen Ort erhebt sich das Château des Ducs de Savoie aus dem 14. Jahrhundert. Nach der Besichtigung dieses schönen Städtchens erfolgte die Rückfahrt nach Annecy.

Generell ist in diesem Zusammenhang noch zu erwähnen mit welcher Sorgfalt und Liebe die Strassen und Gassen in ganz Hochsavoyen mit Blumen geschmückt sind. Besonders nennenswert sind die dort anzutreffenden Verkehrskreisel, die, jeder einzelne für sich, eine wahre Augenweide darstellen. Auch unser Chauffeur war von diesen „Blumenkreiseln“ derart angetan, dass er jeweils spontan ein oder auch zwei Ehrenrunden einschaltete, um die ganze Pracht dieser Anlagen ausgiebig besichtigen zu können.

Auch am Abend traf man sich nach dem gemeinsamen Nachtessen wiederum in der Hotelbar um das heute Erlebte noch einmal nachvollziehen zu können.

Freitag den 29. Juni 2007

Wie der gestrige Tag aufgehört hat, präsentierte sich auch der 3. Reisetag. Nach



dem gemeinsamen Frühstück machte sich unsere gutgelaunte Reisegesellschaft, bei strahlendem Sonnenschein, auf die Reise. Diese führte uns vorerst dem Lac d'Annecy entlang und via Faverges und Flumet durch die Französischen Alpen nach Chamonix. Das Tal von Chamonix liegt in den Französischen Alpen in einer der beeindruckendsten Landschaften Frankreichs. Südlich erhebt sich der Montblanc, der mit seinen 4807 Metern der höchste Berg Europa's ist. Im Kurort Chamonix fanden 1924 die ersten Olympischen Winterspiele statt. Je eine Drahtseilbahn führt vom Talboden auf 3658 Meter (von hier hat man einen schönen Ausblick auf den Montblanc) und zum Aiguille du Midi (3843 Meter). Zahlreiche Reisetilnehmer machen von diesen Angeboten Gebrauch. Andere zogen es vor, den Kurort zu Fuss

zu erkunden. Im Laufe des Nachmittags erfolgt dann die gemeinsame Rückreise nach Annecy.



Bevor wir zum Hotel zurückkehren nehmen wir noch einmal die Gelegenheit wahr, der Stadt Annecy einen Besuch abzustatten. Annecy, die inmitten der wunderschönen Berge am gleichnamigen See liegende Stadt, speziell aber mit ihrer Altstadt zeigt sich uns auf einem Rundgang mit vielen Facetten aufgrund ihrer sehr aktiven Qualitätsindustrie, ihres in vollster Entwicklung befindlichen Touristenzentrums, ihrer Lokalität eines vielseitigen kulturellen Lebens, die es versteht, ihre Besucher zu verführen und an sich zu binden. Man hat das Gefühl, hier zuhause zu sein.

Anlässlich des gemeinsamen Nachtessens richtete **EP Hans Stohler** ein paar Worte an die Reiseteilnehmer. Einleitend ging sein Dank im Namen der Teilnehmer an die Firma Twerenbold für die zusammengestellte schöne Reise. In seinen Dank schloss er auch unseren Chauffeur, Thomas Paller ein, der es verstanden hat, unsere Reisegruppe gekonnt und souverän von Ort zu Ort zu führen. Schliesslich bedankte sich Hans noch bei unserem Obmann, **Willy Stössel**, für die Organisation und die Durchführung der traditionellen Männerriegereise. Vollbeladen mit neuen Erkenntnissen endet der dritte Tag der Männerriegereise.

Samstag, den 30. Juni 2007

Heute heisst es, vom gastlichen Savoyen Abschied zu nehmen. Um 0900 Uhr verlassen wir Annecy und fahren zurück in die Schweiz nach Genf. Wir überqueren die Pont du Montblanc, wo im Genfersee der „Jet'Eau“ 140 Meter in die Höhe schiesst. Unser nächstes Ziel ist das **Palais des Nation**. Ihre Wurzeln haben die Vereinten Nationen im Völkerbund, der nach dem ersten Weltkrieg mit dem Ziel gegründet wurde, den Frieden in der Welt dauerhaft zu sichern. Allerdings erhielt der Völkerbund durch mangelndes Beitrittsinteresse nicht den nötigen Einfluss um seine Ziele durchsetzen zu können und war mit dem Ausbruch des 2. Weltkrieges praktisch

gescheitert. Noch während des 2. Weltkrieges unternahm der damalige Präsident der USA, Franklin D. Roosevelt einen zweiten Versuch, eine Organisation zur Sicherung des Friedens zu schaffen. Schliesslich konnte die Charta der Vereinten Nationen im Jahre 1945 anlässlich einer Konferenz in Jalta fertiggestellt werden. Sie wurde am 26. Juni 1945 in San Francisco von 50 Staaten unterzeichnet. Diese sowie weitere Informationen konnten die Teilnehmer anlässlich eines geführten Rundganges durch die Gebäude des Palais des Nations zur Kenntnis nehmen. Es hat sich einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist und was für ein Aufwand im zweitgrössten Zentrum der Vereinten Nationen in Genf (der Hauptsitz befindet sich in New York) betrieben wird, um den Frieden auf der Welt zu erhalten. Weiterfahrt nach **Morges** und zu einer individuellen Mittagspause. Am Nachmittag treten wir die Rückfahrt an. Diese führt uns via Lausanne-Neuenburg-Biel-und unter Umfahrung von Solothurn direkt nach Basel, wo wir um 1800 Uhr eintreffen.

Schlussbetrachtungen:

Die 13. Auflage der Männerriegereise liegt nunmehr hinter uns. Dabei haben viele Teilnehmer eine neue Landschaft, das Departement Hoch-Savoyen, kennen gelernt. Auch wurde die Frage in den Raum gestellt, unsere nächste Reise um einen Tag, auf 5 Tage zu verlängern bzw. um einen Tag auf 3 Tage zu verkürzen. Der Chronist scheint aus der nachfolgenden Diskussion herausgehört zu haben, dass mehrheitlich der Wunsch auf Beibehaltung von 4 Reisetagen besteht.

Was wäre eine Reise ohne Teilnehmer. Einmal mehr kann festgestellt werden, dass alle Dabeigewesenen, sei es durch ihr positives Verhalten oder die sprichwörtliche Pünktlichkeit, viel zum guten Gelingen beigetragen haben. Uns bleibt somit die Erwartung und die Vorfriede auf die 14. Männerriege-Reise im nächsten Jahr.

Basel, den 11. Juli 2007

Bruno Richner